

Erfahrungsbericht Erasmus-Praktikum

Name		Gastland	England
Studienfach	Medizin	Zeitraum	1.5.-30.6.19
Semester	14	Wohnform	Studio Apartment

Angaben zur Praktikumeinrichtung	
Name der Einrichtung	Freeman Hospital
Anschrift	High Heaton, Newcastle upon Tyne, NE7 7DN, England
Homepage	http://www.newcastle-hospitals.org.uk/hospitals/freeman-hospital.aspx
Betreuer/in	Dr. Nick Thompson
E-Mail	Nick.Thompson@nuth.nhs.uk
Kurzbeschreibung der Einrichtung	Krankenhaus (Station für Gastroenterologie)
Ihr Tätigkeitsbereich	Praktisches Jahr

Praktikumssuche & Vorbereitung

Wie haben Sie Ihre Praktikumsstelle im Ausland gefunden? Wie haben Sie sich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet? Welche organisatorischen Schritte mussten Sie beachten? Gab es Schwierigkeiten und wie haben Sie sie gelöst? Was kann die Vorbereitung erleichtern? (ca. 300 Wörter)

→ Ich wollte gerne aufgrund der Sprache zwei Monate meines praktischen Jahres (PJ) in England absolvieren und habe mich bei verschiedenen Krankenhäusern im ganzen Land beworben. Ich hatte dafür die E-Mail-Adressen von den verschiedensten medizinischen Fakultäten rausgesucht und mich darüber beworben. Jedoch hatte nur circa die Hälfte der angeschriebenen Personen geantwortet und von denen, die geantwortet hatten, wäre auch kaum einer bereit gewesen, die fürs LPA notwendige Statusbescheinigung am Ende zu unterzeichnen – das sollte man vorher also auf jeden Fall immer abklären! Letzten Endes bin ich in Newcastle gelandet, weil die Fakultät mir versichert hatte, dass sie bereits für andere deutsche PJ-ler die Statusbescheinigung unterschrieben hatte und weil die Immatrikulationsgebühr nicht so teuer war (75 £). Newcastle war aber ein absoluter Glücksgriff! Die Stadt ist traumhaft schön und die Bewerbung war sehr gut organisiert. Die Universität hat im *Medical Student's Office* eine eigens für Auslandspraktika eingestellte Sekretärin, an die man sich auch jederzeit wenden konnte, wenn sich Fragen ergaben. Auf dieser Seite (<https://www.ncl.ac.uk/sme/study/undergraduate/content/electives/>) findet man die *Incoming Elective Policy* (also alle wichtigen Angaben zum Bewerbungsprozess) und die *Application Form*, die man ausgefüllt an die Uni in Newcastle schicken sollte.

Ich habe mich bereits ein Jahr im Voraus beworben, aber eigentlich reicht es, dass die Unterlagen ein halbes Jahr vorher dort eingehen. Die zuständige Sekretärin, Sandra Larmour, hatte mir auch netterweise geholfen einen Supervisor zu finden, da ich nicht wahllos irgendwelche Ärzte anschreiben wollte, um zu fragen, ob sie diese Aufgabe übernehmen würden. Ich hatte außerdem fürs gesamte PJ eine Haftpflicht- und Unfallversicherung abgeschlossen, was praktisch war, da man ersteres auch in Newcastle nachweisen musste. Außerdem musste man einen *Letter of recommendation* der HHU und ein Führungszeugnis (was ich nicht habe übersetzen lassen, weil dort keine Eintragungen vorlagen) bei der Bewerbung einreichen, sowie einen Sprachtest-Nachweis. Da ich jedoch keinen offiziellen Sprachtest gemacht hatte und zum Zeitpunkt der Bewerbung auch keiner kurzfristig in Düsseldorf angeboten wurde, habe ich eine Kopie meines Abiturzeugnisses eingeschickt, dem auch das Sprachlevel (z.B. B2/C1) zu entnehmen war, was glücklicherweise

akzeptiert wurde. Sandra stand jederzeit per Mail oder auch vor Ort im *Medical Student's Office* zur Verfügung, um eventuelle Fragen zu beantworten. Zum Ende meines Aufenthaltes in Newcastle hat sie die Stelle gewechselt, aber im *Medical Student's Office* war weiterhin über die E-Mail-Adresse (medical.electives@ncl.ac.uk) als auch vor Ort immer jemand erreichbar.

Unterkunft

Wie haben Sie sich die Unterkunft organisiert und wie bewerten Sie sie? Wie gut kamen Sie von Ihrer Unterkunft zur Praxiseinrichtung und wie gut zu anderen Zielen? (ca. 200 Wörter)

→ Mir war es wichtig im Zentrum zu wohnen (in der Nähe der Tyne Bridge), um in meiner freien Zeit schnell überall hin zu können – fußläufig 10 Minuten zum Hauptbahnhof, 5 Minuten zum Flussufer, 10 Minuten zum Monument (Innenstadt). Die Wohnung habe ich über Gumtree (sowas wie Ebay-Kleinanzeigen) gefunden, wobei sich herausstellte, dass ein Makler (von Property by Nest) die Wohnung inseriert hatte. Das bedeutete, dass ich ca. 120 £ Maklergebühr extra zahlen musste – im Nachhinein war es mir das aber wert, weil er sich um alle Unterlagen (Vertrag etc.) im Voraus gekümmert hatte und ich schließlich lediglich dort anreisen musste. Die Miete betrug ca. 700 £ pro Monat plus 250 £ Kaution. Das Wohnheim hieß *Urban Study Tyne Bridge Apartments* und hatte ein Fitnessstudio, Kino, Lernräume, Waschküche, Müll- und Fahrradkeller, sowie eine „Breakfast Bar“, an der es kostenlose Toasts, Müsli und Kaffee gab. Alles war sehr modern und sauber und die Wohnung war absolut zentral gelegen. Es gab auch einen Manager, der jeden Tag von 9-17 Uhr da war und einem auch weiterhelfen konnte, wenn man Hilfe brauchte. Ich hatte eine eigene Küche und ein eigenes Bad, was nicht besonders üblich in Wohnheimen in England ist. Insgesamt war die Wohnung ca. 18 m² groß. Das Wohnheim war nicht ausschließlich für Studenten, sondern auch für in der Stadt arbeitende Leute. Alle schienen sehr nett zu sein. Erwähnenswert ist noch, dass ich als Student ein *Council Tax Exemption Certificate* (kriegt man am ersten Tag im Medical Student's Office, wenn man sich dort immatrikuliert) dem Vermieter vorlegen muss, da man sonst eine Art Wohnsitzsteuer zahlen muss.

Da das Freeman Hospital (anders als das Royal Victoria Infirmary) außerhalb der Stadt liegt, bin ich jeden Tag mit dem Fahrrad, was ich mir gleich zu Beginn gekauft hatte, zum Krankenhaus gefahren. Das dauerte zwar 25 Minuten, war aber ein gutes Workout und dauerte genauso lange wie Busfahren, da man so dem Stau entgehen konnte. Das Fahrrad hatte ich mir über Gumtree gebraucht gekauft (für 40 £) und am Ende wieder verkauft.

Tätigkeit

Was waren Ihre Aufgaben während der Arbeitszeit? Wurden Ihre Erwartungen an Ihren Lernfortschritt erfüllt? Konnten Sie dabei im Studium oder in bisherigen praktischen Erfahrungen Erlerntes umsetzen? Wie gut war der Kontakt zu Ihren Kollegen? Was hat Ihnen besonders gut gefallen und was weniger gut? (ca. 300 Wörter)

→ Ich war zwei Monate in der Gastroenterologie eingeteilt. Die Ärzte in England arbeiten von 9 bis 17 Uhr. Morgens gab es nach der Übergabe jeden Tag ca. 2-3 Stunden Visite (montags und freitags auch zusammen mit dem Chefarzt, meinem Supervisor), wo alle Patienten genau anamnestiziert und untersucht wurden und ein Plan für den Tag erstellt wurde. Danach wurde für den restlichen Tag die erstellte To-do-Liste abgearbeitet (z.B. Blut abnehmen, Zugänge legen, Aszites punktieren), was ich auch eigenständig machen durfte. Gegen 13 Uhr sind die Assistenzärzte und ich meistens zusammen essen gegangen (was ca. 3-4 £ pro Tag gekostet hat). Nachmittags wurden die To-do's weiter abgearbeitet und Briefe geschrieben (wenn nichts mehr zu tun war, durfte ich auch früher gehen). Mit den Assistenzärzten habe ich am meisten Zeit verbracht und alle waren außerordentlich nett! Zwischendurch wurde auch ein bisschen „Teaching“ gemacht und ein zufällig ausgewähltes Thema durchgesprochen, oder ich bin zu den offiziellen „Teachings“ und Seminaren mitgegangen. Ich hatte auch die Möglichkeit nachmittags in die Ambulanz zu gehen oder bei Endoskopien zuzuschauen. Da ich dort jedoch nur daneben sitzen konnte, war ich meistens lieber auf Station, wo ich selbstständig

und praktisch arbeiten durfte. Generell habe ich das gesamte Team als sehr freundlich empfunden! Mein Supervisor hat mich ganz am Ende vom Praktikum sogar zum Abendessen bei seiner Familie eingeladen und ich weiß von anderen Studenten, dass sie auch von ihrem Supervisor zum Essen eingeladen wurden. Die Engländer waren wirklich sehr, sehr gastfreundlich!

Leben und Freizeit

Welche Eindrücke haben Sie von Ihrem Gastland (Kultur, Lebensgewohnheiten, Arbeitsbedingungen) gewonnen? Wie hat es Ihnen gefallen, in dieser Stadt zu leben? Welche Orte sollte man gesehen haben? Konnten Sie Kontakte zu Einheimischen aufbauen und wie? Was kann man in der Freizeit unternehmen? Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten? (ca. 300 Wörter)

→ Newcastle war überraschend schön und der Norden Englands hat unglaublich viel zu bieten! In der Stadt kann ich das Newcastle Castle absolut empfehlen: Von der Dachterrasse aus hat man einen 360°-Blick über die Stadt. Die Kathedrale ist auch sehenswert, sowie das ein oder andere kostenlose Museum. Besonders schön war auch das Flussufer, an dem sonntags immer ein Markt stattfand. In Newcastle gibt es sehr viele Bars und Restaurants – besonders hervorzuheben sind *Broad Chare*, *Wagamama* und *Browns* um Essen zu gehen und *The Botanist*, *Yolo*, *Stack* und *Pitcher & Piano* um etwas Trinken zu gehen. Ich hatte das Glück, dass ich in einer Woche gemeinsam mit mehreren anderen Studenten auf Station war, sodass ich in dieser Zeit Freundschaften geschlossen habe, mit denen ich mich bis zum Ende des Aufenthaltes auch ab und zu getroffen habe. An den Wochenenden war ich in Durham (in der Kathedrale wurden Teile von Harry Potter gedreht), in York (super schönes Städtchen), in Edinburgh und Glasgow (ersteres war traumhaft schön und ist absolut empfehlenswert, Glasgow war aber eher unspektakulär), am Meer in Tynemouth (dort gibt es auch wieder eine alte Schlossruine und natürlich einen Strand) und in Southshields, sowie in Alnmouth (dort gibt es das Alnwick Castle, in dem u.a. Harry Potter und Downton Abbey gedreht wurden)! Wenn man ein Auto hat/mietet, kann man auch in die Nationalparks in der Umgebung fahren, aber dafür blieb mir nicht mehr genug Zeit. Die Lebenshaltungskosten betragen ca. 200 £ pro Monat für Einkäufe/Mensa-Essen. Das Ausgehen ist ungefähr so teuer wie in Düsseldorf (die meisten Gerichte kosten 10-15 £ plus Getränke – Cocktails gibt es z.B. 2-4-1 (two for one)). Die Schlösser und manche Kathedralen kosten zwar ein wenig Eintritt, aber als Student kriegt man überall – selbst in den Shoppingmalls – Vergünstigungen und das Erlebnis ist es absolut wert!

Anerkennung

Inwieweit wird das Praktikum von Ihrer Heimatuniversität anerkannt? Welche Voraussetzungen gibt es, damit die Anerkennung klappt? Was muss man bei den Formalitäten beachten? (ca. 200 Wörter)

→ Wie oben erwähnt, ist es besonders wichtig, dass man von der Newcastle University (Medical Student's Office) die Statusbescheinigung unterschreiben und stempeln lässt. Da diese Uni schon öfters PJ-ler empfangen hat, gab es in dieser Hinsicht keinerlei Probleme. Nun muss das LPA nur noch dieses Dokument anerkennen, wovon ich aber aufgrund von Erfahrungsberichten anderer Studenten ausgehe. Am letzten Tag muss man außerdem vom Supervisor die PJ-Bescheinigung unterschreiben lassen und mit dem Krankenhausstempel (den gab es im *General Office* des Freeman Krankenhauses) stempeln lassen. Die Universität von Newcastle händigt einem am Tag der Immatrikulation ein Dokument aus, das am Ende vom Supervisor ausgefüllt werden muss und in dem eine Bewertung der praktischen Tätigkeiten, die man ausgeübt hat, dokumentiert werden soll. Zusammenfassend kann man sagen, dass es kein Problem war, alle angeforderten Dokumente (für das LPA und für die Heimat- und Gastuniversität) zu erhalten.

Fazit & Ausblick

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Auslandsaufenthalt? Wurden Ihre Erwartungen erfüllt? Was hat Ihnen besonders gut gefallen, was gar nicht? Inwieweit hat das Praktikum Ihre akademischen und beruflichen Pläne beeinflusst? Wie geht es jetzt für Sie weiter? (ca. 200 Wörter)

→ Ich bin sehr zufrieden und meine Erwartungen wurden sogar übertroffen! Ich hatte ehrlich gesagt keine Ahnung, was mich erwarten würde und ich hatte etwas Angst vor dem „englischen Wetter“, aber es war die meiste Zeit ziemlich sonnig und die Briten waren super freundlich! Die zwei Monate sind wie im Flug vergangen und ich hätte gerne mehr Zeit gehabt, um Nordengland zu erkunden. Die Stadt Newcastle ist perfekt für ein Praktikum/PJ, weil sie nicht zu groß ist, sodass man viel zu Fuß und mit dem Rad, oder auch mit U-Bahn und Bussen erledigen kann, ohne ewig lange unterwegs zu sein – aber sie ist dennoch groß genug, sodass es keine Minute langweilig war! Das Praktikum im Krankenhaus hat mir die Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten zum deutschen Gesundheitssystem aufgezeigt. Ich fand z.B. die Arbeitskleidung etwas verwunderlich, da die Ärzte/innen in Anzug und Krawatte bzw. Bleistiftrock/Chinohose und Bluse zur Arbeit kamen und in dieser Kleidung auch die zum Teil isolierten Patienten untersucht haben. Außerdem gab es ein paar kleine Unterschiede bspw. im Umgang mit der Händedesinfektion –die Ärzte haben sich nämlich nach Patientenkontakt immer die Hände mit Seife gewaschen, statt mit Desinfektionsmittel. Aber abgesehen davon waren der Stationsalltag in der Inneren Medizin, die Krankheiten und die Therapien denen in Deutschland sehr ähnlich!

Newcastle ist absolut empfehlenswert!

Mein Auslandspraktikum in einem Bild (oder mehreren Bildern)!

Fügen Sie hier ein oder mehrere aussagekräftige Bilder (mit Beschreibung) hinzu, die Ihren Erfahrungsbericht ergänzen und bereichern!

→





Vielen Dank! Wir wünschen Ihnen, dass Ihre beruflichen Wünsche und Träume in Erfüllung gehen!

Ihr International Office der Heinrich-Heine-Universität